

Erfahrungsbericht

DHBW Stuttgart

Providence University Taichung, ROC

BWL-Dienstleistungsmanagement

4. Semester

18.02.2013 - 27.06.2013

Jahrgang 2011

Vorbereitung des Aufenthaltes

Ich hatte mich bereits im zweiten Semester dafür entschieden ein Auslandssemester zu absolvieren. Nachdem ich mich auf der Homepage des Auslandsamts informiert hatte, wusste ich, dass für mich ein Auslandssemester in Europa als auch in den USA nicht in Frage kommen würde. Die Gründe hierfür waren zum Einen die hohen Kosten (Studiengebühren und Lebensunterhaltungskosten) und der fehlende Reiz aufgrund von nur geringfügig existierenden kulturellen Unterschieden. Für mich sollte das Auslandssemester eine Herausforderung und gleichzeitig ein Abenteuer darstellen. Deshalb entschied ich mich zunächst für unsere Partneruniversitäten in Argentinien und Taiwan. Der Bewerbungsprozess unterteilte sich in mehrere Stufen. Zunächst musste ich die vorläufige Anmeldung im dritten Semester beim Auslandsamt abgeben. Die Anmeldung beinhaltete meine „Wunsch-Universitäten“ und musste von meinem Arbeitgeber und von meinem Studiengangsleiter unterzeichnet werden. Nachdem ich kurze Zeit später eine Zusage für Taiwan und Argentinien bekommen hatte, entschied ich mich letztendlich für Taiwan. Ein Semester in Taiwan zu verbringen erschien für mich unglaublich spannend, da ich zuvor noch nie im asiatischen Raum „unterwegs“ war. Darüber hinaus, besteht zwischen der DHBW Stuttgart und der Providence University Taiwan eine besondere Kooperation. Diese Kooperation beinhaltet, dass die besten drei Studenten die Studiengebühren erlassen bekommen. In diesem Semester war die Partneruniversität in Taichung so großzügig, sodass alle Austauschstudenten der DHBW die Studiengebühren erlassen bekamen. Nun ging es an den Hauptteil des Bewerbungsprozesses. Die endgültige Anmeldung für mein Auslandssemester an der Providence University Taiwan musste ich circa drei Monate vor meiner Abreise abgeben. Die Anmeldung beinhaltete ein Transcript of Records, zwei Empfehlungsschreiben, eine Kopie vom Reisepass, drei Passfotos, ein Gesundheitszeugnis mit HIV-Test, einen Study Plan, eine Bestätigung über finanzielle Mittel und ein ausgefülltes Bewerbungsformular der Partneruniversität. Nachdem ich die Unterlagen alle beisammen hatte, dauerte es knapp acht Wochen bis ich eine Rückmeldung der Universität bekam. Mit der Zusage bekam ich noch weitere wichtige Informationen wie beispielsweise die Anreisedaten und Informationen für die Organisation der Unterkunft. Nachdem ich die Zusage erhalten hatte konnte ich sofort mein Student Visa in München beantragen. Dies stellte keine Probleme dar und zwei Wochen später konnte ich mein Visum bereits in den Händen halten. Mittlerweile hatte ich noch sechs Wochen Zeit, um die restlichen Dinge zu

organisieren. Hierzu gehörten der Flug (China Airlines) und die Unterkunft im Gastland. Nach Absprache mit dem International Office in Taiwan konnte ich ein Doppelzimmer im Studentenwohnheim ergattern. Im Nachhinein würde ich keinem empfehlen in das Wohnheim zu ziehen. Es liegt nicht daran, dass das Wohnheim ungepflegt war. Einer der Gründe warum ich aus dem Wohnheim auszuziehen wollte waren die strengen Regeln, die beispielsweise den Ausgang für Mädchen nach 24:00 Uhr nicht mehr erlaubten. Es war überhaupt kein Problem innerhalb von einer Woche ein neues Zimmer zu finden. Ich bin in einen nahegelegenen Stadtteil gezogen und hatte in einen Apartmenthaus mein eigenes Zimmer mit Bad (Miete circa. 180€ im Monat). Bei dem Umzug in mein neues Zimmer hatte mir die Leiterin des International Office geholfen. Die Mitarbeiter waren vor und während des Semesters stets bemüht uns zu helfen und man hatte sich nie mit seinen Fragen/Problemen alleine gefühlt. In dem gleichen Haus lebten zwei weitere Studenten der DHBW.

Studium im Ausland

Nach der Ankunft am Flughafen in Taipei wurde ich mit den anderen Austauschstudenten von den „IFB Members“(International Friendship Buddies) abgeholt. Wir sind dann mit Bussen der Universität knapp zwei Stunden bis zur Universität in Taichung gefahren. Nachdem wir unsere Zimmer beziehen konnten, hatten wir die Möglichkeit mit den IFB Member in einem Nahegelegenen Supermarkt die wichtigsten Sachen einzukaufen. Am nächsten Tag fing der „Orientation Day“ an. Wir bekamen eine Tour des Campus und man hatte sofort die Möglichkeit andere Austauschstudenten kennenzulernen. Darüber hinaus, konnten wir unsere Kurse wählen und es gab eine Begrüßungsveranstaltung. Während dem ganzen Tag wichen uns die IFB Member nicht von der Seite und man fühlte sich gleich zu Beginn super wohl. Nachdem der administrative Teil des Auslandssemesters sozusagen abgeschlossen war, konnte das Auslandssemester beginnen!

Bereits in der ersten Woche fingen die Vorlesungen an, jedoch konnte man sofort einen Unterschied zu den Vorlesungen an der DHBW erkennen. Zunächst beschränkte sich die Stundenzahl auf 19 Vorlesungsstunden pro Woche. Ein weiterer Unterschied war der Umgang zwischen Professoren und den Studenten, der sich mehr auf einer freundschaftlichen Ebene gestaltete. Ich habe während meiner Zeit in Taiwan insgesamt fünf Kurse besucht. Für BWL-Studenten bietet die Providence

University eine große Anzahl an Kursen an, sodass das Learning Agreement kein Problem dargestellt hatte. Zu meinen Kursen zählten Chinesisch, Multi-Cultural Studies and Exchange, Brand Management, Human Resource Management und Public Finance.

Der Campus als auch die Lehrräume der Providence University Taiwan waren hochmodern ausgestattet. Auf dem Campus befand sich ein eigenes Schwimmbad (Semestergebühren 2,50€), eine eigene Gym, die erst vor zwei Jahren saniert wurde und somit in einem top Zustand war (Semestergebühren 12€). Ein weiterer Vorteil des Campus im Vergleich zum Campus der DHBW Stuttgart waren die Outdoor Sportanlagen. Hierzu zählten Tennisplätze, Volleyballfelder, Basketballplätze und ein riesiges Stadium. Zudem gab es auf dem Campus eine Bibliothek, die über ein Media Center mit Flachbildschirmen und unzähligen Computern verfügte, die von den Studenten jederzeit genutzt werden konnten. Der Campus verfügte außerdem über einen Supermarkt und drei Mensen, die täglich zwölf Stunden offen hatten. Hier konnte man als Student für weniger als 2€ ein reichliches Mittagessen bekommen. Es war eigentlich überhaupt nicht nötig den Campus zu verlassen, da sich alles was man brauchte auf dem Campus befand.

Aufenthalt im Gastland

Taiwan ist ein einzigartiges Land, das für jeden etwas zu bieten hat. Im Norden des Landes liegt die Hauptstadt Taipei, die mit Metropolen wie London und Paris locker mithalten kann. Hier hat man die Möglichkeit auf zahlreichen Nachmärkten einzukaufen oder taiwanische Spezialitäten zu probieren. Die Nachtmärkte haben in der Regel von 17 bis 24 Uhr offen. Hier spielt sich ein Großteil des öffentlichen Lebens ab, da es tagsüber meist zu heiß ist, um das Haus zu verlassen. Darüber hinaus, bietet die Hauptstadt viele kulturelle Angebote und ein wenig außerhalb der Stadt kann man heiße Quellen finden. Diese sind sehr nützlich, wenn man sich mal einen Tag Ruhe von dem pulsierenden Leben der Hauptstadt gönnen möchte. Im Süden der Insel lassen sich wundervolle Strände finden und im Osten atemberaubende Berglandschaften. Der Transport auf der Insel ist sehr erschwinglich. Die Nahverkehrsbusse sind die ersten 8km kostenlos und eine 20 minütige Fahrt mit dem Taxi kostet nicht mehr 5€. Darüber hinaus, fahren im ganzen

Land Fernbusse mit unschlagbaren Preisen. Eine Fahrt von Taipei bis an den südlichsten Punkt der Insel kostet nicht mehr als 15€.

Ein weiterer Vorteil von Taiwan sind die günstigen Preise für Essen und Trinken. Man findet an jeder Straßenecke eine Garküche in der man für weniger als 2€ ein Essen bekommt. Zudem gibt es viel frisches Obst und unzählige Tea Shops, die frischen Tee in allen Variationen verkaufen (700 ml für circa 1€).

Die Menschen in Taiwan sind sehr freundlich und hilfsbereit. Ich habe während meiner Zeit in Taiwan keine unangenehmen Situationen erlebt wie zum Beispiel Schlägereien in Discos oder habe mich nie unsicher gefühlt. Ich habe Taiwan als einer der sichersten Länder auf der Welt erlebt, in dem man sich auch als Frau nicht nur am Tag frei bewegen kann.

Ein kleines Problem war, dass wenige Menschen in Taichung Englisch sprechen konnten. Viele Taiwanesen sind sehr schüchtern und haben Angst bei einem Fehler ihr Gesicht zu verlieren. Daraus ergibt sich, dass viele Menschen, die eigentlich Englisch sprechen können, es nicht tun. Für mich bedeutete dies, in den Garküchen nur das essen zu können, was ich sehen konnte, da mein Chinesisch nicht ausgereicht hatte, um die Speisekarte zu lesen.

Praktische Tipps

Aufgrund meiner Erfahrungen, die ich in den letzten 4,5 Monaten machen konnte, bin ich in der Lage ein paar nützliche Tipps weiterzugeben.

- Direktflug mit China Airlines von Frankfurt nach Taipei buchen
 - Erspart Zeit und lästiges Umsteigen
 - Teilnahme an den Infoveranstaltungen der Universität
 - Kennenlernen von anderen Studierenden
 - Eignes Apartment mieten
 - Ansprechpartner: Formosa Life Services
- Offenheit gegeben über einer fremden Kultur
 - Versuchen Land und Leute kennenzulernen
 - Einlassen auf eine fremde Kultur
 - Dinge nicht ständig mit Deutschland vergleichen
- Reisen innerhalb von Taiwan und im asiatischen Raum

- Billige Verkehrsmittel nutzen
- Flug auf die Philippinen schon ab 100€

Persönliche Wertung des Aufenthalts

Für mich war die Zeit in Taiwan einmalig und ich möchte mein Auslandssemester auf keinen Fall missen. Ich bin nach meinem Aufenthalt von Land und Leuten begeistert und habe tolle Erfahrungen machen können. Ich habe in der Zeit in Taiwan gelernt mich auf eine fremde Kultur einzulassen und Dinge so zu akzeptieren, wie sie sind. Es war schön zu sehen, dass man sich in einem Land auch wohlfühlen kann, indem nicht alles akribisch organisiert ist wie in Deutschland. Darüber hinaus, habe ich gelernt, dass man als dualer Student der DHBW auch in der Lage ist, das Studium selbst zu organisieren und sich an einer neuen Universität zurecht zu finden. Es war sehr schön einem Semester der DHBW entfliehen zu können und in das „normale“ Studentenleben schnuppern zu können. Seit meiner Rückkehr aus Taiwan hat sich bei mir vieles verändert. Ich bin offener für neue Dinge geworden und es ist für mich kein Problem auf fremde Menschen zuzugehen. Abschließend lässt sich sagen, dass es enorm wichtig ist offen in ein Land wie Taiwan zu gehen und bestehende Vorurteile abzulegen. Es war nicht immer einfach mit den kulturellen Unterschieden umzugehen, jedoch nach der Rückkehr in Deutschland bin ich über jede Schwierigkeit dankbar. Zum Einen schätze ich nun mehr die Vorzüge, die ich in Deutschland habe und zum Anderen haben die „kleinen Probleme“ in Taiwan mein Auslandssemester zu einem Abenteuer gemacht auf, das ich noch lange gerne zurückblicken werde. Für mich war die Zeit in Taiwan einzigartig und ich bin sehr glücklich darüber den Schritt in die Ferne gewagt zu haben, ohne damals eigentlich wirklich gewusst zu haben was genau auf mich zu kommt.

Ich kann ein Auslandssemester an der Providence University zu 100% weiterempfehlen.